

Die Heilige Schrift Alten u. Neuen Testaments

Übersetzt von
Dr. Hermann Menge

Handbibel



Stuttgart
Privileg. Württemb. Bibelanstalt

und Sanftmut. ¹² Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; erringe als Kampfspreis das ewige Leben, zu dem du berufen bist und zu dem du dich auch mit dem herrlichen Bekenntnis vor vielen Zeugen bekannt hast. ¹³ Ich gebiete dir vor dem Angesicht Gottes, der alles Leben schafft, und vor Christus Jesus, der vor Pontius Pilatus sein herrliches Bekenntnis abgelegt hat: ¹⁴ führe den dir erteilten Auftrag so aus, daß du ohne Flecken, ohne Tadel bleibst bis zur Erscheinung unsers Herrn Jesus Christus, ¹⁵ die der selige und allein Gewaltige zu rechter Zeit eintreten lassen wird, der König der Könige und Herr der Herren, ¹⁶ der allein Unsterblichkeit besitzt, der da wohnt in einem unzugänglichen Licht, den kein Mensch gesehen hat noch sehen kann. Ihm sei Ehre und Macht in Ewigkeit! Amen.

d) Mahnung an die reichen Christen: B. 17—19.

¹⁷ Denen, die Reichtum in dieser Welt besitzen, schärfe ein, sich nicht zu überheben und ihre Hoffnung nicht auf den ungewissen Bestand des Reichtums zu setzen, sondern auf Gott, der uns alles reichlich zum Genuß darbietet. ¹⁸ Schärfe ihnen ein, Gutes zu tun, reich an guten Werken zu sein, Freigebigkeit und Mildtätigkeit zu üben ¹⁹ und sich so ein sicheres Grundvermögen für die Zukunft anzusammeln, damit sie das wahre Leben erlangen.

e) Schlusswarnung vor der Irrlehre: B. 20 u. 21.

²⁰ O Timotheus, bewahre das dir anvertraute Gut! Meide das unfrome leere Geschwätz und die Einwürfe der Richtung, die sich mit Unrecht „Erkenntnis“ nennt! ²¹ Manche, die sich zu ihr bekennen, sind in ihrem Glauben auf Abwege geraten. Die Gnade sei mit dir!

Der zweite Brief des Apostels Paulus an Timotheus.

Zuschrift und Segenswunsch: 1, 1 u. 2.

1 Ich, Paulus, ein Apostel Christi Jesu durch den Willen Gottes auf Grund der Verheißung des Lebens in Christus Jesus, ² entbiete meinen Gruß dem Timotheus, meinem geliebten (Glaubens-) Sohne. Gnade, Barmherzigkeit und Friede sei mit dir von Gott dem Vater und unserm Herrn Christus Jesus!

Eingang: Danksgiving für die Glaubensfestigkeit des Timotheus: 1, 3—5.

³ Dankbar bin ich meinem Gott, dem ich von meinen Vorfahren her mit reinem Gewissen diene, wie ich deiner ja auch unablässig in meinen Gebeten bei Tag und Nacht gedenke. ⁴ Ich sehne mich in Erinnerung an deine Tränen nach einem Wiedersehen mit dir, um mich von Herzen freuen zu können, ⁵ wenn ich einen neuen Eindruck von deinem aufrichtigen Glauben empfangen, der zuerst in deiner Großmutter Lois und deiner Mutter Eunike gewohnt hat und jetzt, wie ich überzeugt bin, auch in dir wohnt.

1. Ermahnungen an Timotheus zur Treue und zum furchtlosen Kampf für das Evangelium: 1, 6—2, 13.

⁶ Aus diesem Grund erinnere ich dich daran, die Gnadengabe Gottes, die dir infolge meiner Handauflegung zuteil geworden ist, wieder zu heller Flamme anzufachen; ⁷ denn Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit, sondern der Kraft, der Liebe und der Selbstzucht gegeben. ⁸ So schäme dich

denn nicht, Zeugnis von unserm Herrn abzulegen; schäme dich auch meiner nicht, der ich um seineswillen ein Gefangener bin, sondern nimm an den Leiden für die Verkündigung der Heilsbotschaft teil nach Maßgabe der Kraft Gottes, ⁹der uns errettet und berufen hat mit heiliger Berufung, nicht nach unsern Werken, sondern nach seinem freien Ratschluß und nach der Gnade, die uns in Christus Jesus vor ewigen Zeiten geschenkt, ¹⁰jetzt aber durch die Erscheinung unsers Erretters Jesus Christus geoffenbart worden ist. Der hat dem Tode die Macht genommen und Leben und unvergängliches Wesen ans Licht gebracht durch die Heilsbotschaft, ¹¹für die ich zum Herold, zum Apostel und Lehrer bestellt bin.

Hinweis auf das Vorbild des Apostels, auf die Untreue mancher Brüder und auf das rühmliche Verhalten des Onesiphorus: B. 12—18.

¹²Das ist auch die Ursache meiner jetzigen Leiden, deren ich mich aber nicht schäme; denn ich weiß, wer der ist, dem ich Glauben geschenkt habe, und bin gewiß, daß er die Macht hat, das mir anvertraute Gut auf jenen Tag zu bewahren. ¹³Als Vorbild für gesunde Lehren nimm die, welche du von mir gehört hast in Glauben und Liebe, die in Christus Jesus wurzeln. ¹⁴Bewahre das dir anvertraute kostbare Gut durch die Kraft des Heiligen Geistes, der in uns wohnt.

¹⁵Das weißt du bereits, daß alle, die in Kleinasien sind, mir den Rücken gekehrt haben, unter ihnen auch Phygelus und Hermogenes. ¹⁶Der Herr erweise seine Barmherzigkeit an dem Hause des Onesiphorus; denn er hat mich oft durch seinen Zuspruch gestärkt und sich meiner Ketten nicht geschämt, ¹⁷sondern nach seiner Ankunft in Rom eifrig nach mir gesucht und mich auch aufgefunden. ¹⁸Der Herr (Jesus) lasse ihn bei (Gott) dem Herrn an jenem Tage Barmherzigkeit finden! Wie wichtige Dienste er außerdem in Ephesus geleistet hat, weißt du selbst am besten.

Mahnung an Timotheus zur Fürsorge für die Verkündigung der Heilslehre und zum Erstarken in Kampf und Leiden: 2, 1—7.

2 So sei nun stark, mein Sohn, durch die Gnade, die dir in Christus Jesus dargeboten ist, ²und vertraue das, was du von mir unter Bestätigung vieler Zeugen gehört hast, zuverlässigen Personen an, die befähigt sein werden, wieder andere zu unterweisen. ³Tritt als tapferer Streiter Christi Jesu in die Leidensgemeinschaft ein. ⁴Kein Kriegermann gibt sich mit Geschäften des Broterwerbs ab; sonst kann er dem, der ihn in Dienst genommen hat, nicht gefallen; ⁵und wenn einer auch am Wettkampf teilnimmt, empfängt er doch den Siegeskranz nicht, wenn er nicht ordnungsmäßig gekämpft hat. ⁶Der Landmann, der die mühevolle Arbeit tut, hat den ersten Anspruch auf den Genuß der Früchte. ⁷Suche dir den Sinn meiner Worte klar zu machen; der Herr wird dir schon Verständnis für alles geben.

Kraft und Trost des Streiters Christi im Leidenskampf: 2, 8—13.

⁸„Halt im Gedächtnis Jesus Christus, der von den Toten auferweckt ist, der aus Davids Geschlecht stammt“, — so lautet meine Heilsbotschaft, ⁹für die ich Leiden zu erdulden habe, sogar Ketten wie ein Verbrecher; aber das Wort Gottes liegt darum nicht in Ketten. ¹⁰Deshalb ertrage ich alles geduldig um der Auserwählten willen, damit auch sie das Heil, das in Christus Jesus ist, samt der ewigen Herrlichkeit erlangen. ¹¹Zuverlässig ist das Wort: „Sind wir mit ihm gestorben, so werden wir auch mit ihm leben; ¹²harren wir geduldig aus, so werden wir auch mitherrschen; verleugnen wir ihn, so wird auch er uns verleugnen; ¹³sind wir untreu, so bleibt er doch treu; er kann sich ja nicht selbst verleugnen“.

2. Mahnung zu rechtem Verhalten gegen die Irrlehrer: 2, 14—4, 5.

a) Mahnung zum eifrigen und vorsichtigen Kampf gegen die Lehrverirrungen in der Gemeinde: 2, 14—26.

aa) Warnung vor unnützem Wortstreit und vor dem leeren Geschwätz und den Unwahrheiten der Irrlehrer: V. 14—18.

¹⁴ Dies bringe allen in Erinnerung und ermahne sie eindringlich vor dem Angesicht des Herrn, keinen Streit um Worte zu führen, was zu nichts nütze ist und nur zur Verstörung der Hörer dient. ¹⁵ Sei eifrig bestrebt, vor Gott als bewährt dazustehen, als ein Arbeiter, der sich seiner Arbeit nicht zu schämen braucht, da er das Wort der Wahrheit richtig darbietet. ¹⁶ Mit den unfrohen leeren Geschwätzen dagegen sollst du nichts zu tun haben; denn solche Leute werden immer tiefer in die Gottentfremdung hineingeraten, ¹⁷ und ihr Rede wird wie ein Krebsgeschwür um sich fressen. Zu ihnen gehören Hymenäus und Philetus, ¹⁸ die in betreff der Wahrheit auf Abwege geraten sind, da sie behaupten, die Auferstehung habe bereits stattgefunden: sie bringen dadurch manchen um seinen Glauben.

bb) Die Aussichtslosigkeit der Irrlehrer infolge des von Gott gelegten festen Grundbaues der Gemeinde: V. 19—21.

¹⁹ Trotzdem bleibt der feste, von Gott gelegte Grundbau bestehen und trägt als Siegel die Inschrift (4. Mos. 16, 5?): „Der Herr kennt die Seinen“ und (Jes. 52, 11?): „Es halte sich von der Ungerechtigkeit jeder fern, der den Namen des Herrn bekennet“. ²⁰ In einem großen Hauswesen gibt es aber nicht nur goldene und silberne Gefäße, sondern auch hölzerne und irdene, die ersten zu ehrenvoller Bestimmung, die letzten zu unehrenvollem Gebrauch. ²¹ Wenn sich nun jemand von jenen Leuten völlig rein erhält, so wird er ein Gefäß zu ehrenvoller Bestimmung und geheiligt sein, dem Hausherrn nützlich, zu jedem guten Werk geeignet.

cc) Das rechte Verhalten eines Dieners Christi gegenüber den Irrlehrern: V. 22—26.

²² Fliehe die Gelüste der Jugend, jage vielmehr der Gerechtigkeit und dem Glauben, der Liebe und dem Frieden nach im Verein mit denen, die den Herrn aus reinem Herzen anrufen. ²³ Aber die törichten und kindischen Untersuchungen verbitte dir; du weißt ja, daß sie nur Streitigkeiten hervorrufen. ²⁴ Ein Knecht des Herrn aber soll nicht streiten, sondern freundlich gegen jedermann, ein tüchtiger Lehrer und gelassen sein ²⁵ und die Widerstrebenden mit Sanftmut zurechtweisen, ob ihnen Gott nicht doch noch eine Sinnesänderung zur Erkenntnis der Wahrheit schenke, ²⁶ so daß sie wieder zur Besinnung kommen und sich aus der Schlinge des Teufels losmachen, von dem sie sich zur Ausrichtung seines Willens haben einfangen lassen.

b) Hinweis auf den zukünftigen Abfall; Mahnung zu treuem Ausharren: 3, 1—4, 5.

aa) Schilderung der zukünftigen Irrlehrer und des Sittenverderbens der letzten Zeit: 3, 1—9.

3 Das sollst du aber wissen, daß in den letzten Tagen schlimme Zeiten eintreten werden; ² denn da werden die Menschen selbstsüchtig und geldgierig sein, prahlerisch und hochmütig, schmähfüchtig, den Eltern ungehorsam, undankbar, gottlos, ³ ohne Liebe und Treue, verleumderisch, unmäßig, zügellos, allem Guten feind, ⁴ verräterisch, leichtfertig und dünnköpfig, genussüchtig anstatt gottesfürchtig; ⁵ sie werden wohl noch an den äußeren Formen der Frömmigkeit festhalten, aber ihre innere Kraft vermissen lassen. Von solchen wende dich ab; ⁶ denn zu ihnen gehören die Leute, die sich Eingang in den Häusern zu verschaffen wissen und besonders Angehörige des weiblichen Geschlechts einzufangen suchen, welche mit Sünden beladen sind und von mancherlei Leidenschaften umgetrieben werden, ⁷ welche immerfort etwas Neues lernen wollen

und doch niemals zur wirklichen Erkenntnis der Wahrheit zu gelangen vermögen. ⁸ Gerade so wie einst Jannes und Jambres gegen Mose aufgetreten sind, so treten auch diese gegen die Wahrheit auf: Leute mit zerrüttetem Verstand und im Glaubensleben unbewährt. ⁹ Doch sie werden mit ihrem Treiben nicht weit kommen; denn ihr Unverstand wird für jedermann klar zu Tage liegen, wie es ja auch bei jenen (beiden) der Fall gewesen ist.

bb) Hinweis auf das Vorbild des Paulus und Mahnung zur Standhaftigkeit und zum Festhalten an den heiligen Schriften trotz aller Leiden: 3, 10—17.

¹⁰ Du aber hast dich eng an mich angeschlossen in der Lehre und Lebensführung, in deinem ganzen Streben, im Glauben, in der Langmut, Liebe und Geduld, ¹¹ in den Verfolgungen und Leiden, wie sie mir in Antiochia, Iconium und Lystra widerfahren sind. Was für Verfolgungen habe ich zu bestehen gehabt! und aus allen hat der Herr mich errettet. ¹² So werden auch alle, die in Christus Jesus ein frommes Leben zu führen gewillt sind, Verfolgungen zu erdulden haben. ¹³ Böse Menschen und Verführer aber werden es immer ärger treiben, indem sie betrügen und selbst betrogen werden. ¹⁴ Du aber bleibe dem treu, was du gelernt hast und was dir zu völliger Gewißheit geworden ist; du weißt ja, von welchen Lehrern du es gelernt hast, ¹⁵ und kennst von Kind auf die heiligen Schriften, die dich weise machen können zum Heil, das in Christus Jesus gründet. ¹⁶ Jede Schrift, von Gottes Geist eingegeben, ist auch förderlich zur Belehrung und zur Überführung, zur Besserung, und zur Erziehung in der Gerechtigkeit, ¹⁷ damit der Gottesmensch vollkommen sei, zu jedem guten Werk völlig ausgerüstet.

cc) Nochmalige Aufforderung an Timotheus zu treuer Amtsführung: 4, 1—5.

4 Ich beschwöre dich vor dem Angesicht Gottes und Christi Jesu, der Lebende und Tote richten wird, und bei seiner Wiederkunft und bei seinem Reich: ² verkündige das Wort, tritt damit auf, du magst gelegen oder ungelegen kommen, rede ins Gewissen, tadle, ermahne mit allem Aufwand von Langmut und Belehrung! ³ Denn es wird eine Zeit kommen, da werden die Leute die gesunde Lehre unerträglich finden und sich nach ihren eigenen Gelüsten Lehrer über Lehrer beschaffen, weil sie nach Ohrenkitzel verlangen; ⁴ aber von der Wahrheit werden sie das Ohr ablehren und sich den Fabeln zuwenden. ⁵ Du aber bleibe nüchtern in jeder Hinsicht, nimm die Leiden auf dich, versieh das Amt eines Predigers der Heilsbotschaft und richte deinen Dienst allezeit voll aus.

3. Persönliche Nachrichten; letzte Wünsche und Grüße: 4, 6—22.

a) Feierlicher Hinweis des Apostels auf sein nahes Abscheiden; sein Selbstzeugnis und seine Hoffnung: B. 6—8.

⁶ Denn was mich betrifft, so wird mein Blut schon als Trankopfer ausgegossen*), und die Zeit meines Abscheidens ist da. ⁷ Ich habe den guten Kampf gekämpft, habe meinen Lauf vollendet und den Glauben unverleht bewahrt; ⁸ nunmehr liegt für mich der Siegestranz der Gerechtigkeit bereit, den der Herr, der gerechte Richter, mir an jenem Tage zuerteilen wird; jedoch nicht nur mir, sondern allen, die sein Wiedererscheinen lieb gehabt haben.

b) Des Apostels letzte Aufträge, Bitten, Nachrichten, Grüße und Segenswunsch: B. 9—22.

⁹ Beeile dich, bald zu mir zu kommen; ¹⁰ denn Demas hat mich aus Liebe zu dieser Welt verlassen und ist nach Thessalonik gereist, Crescens nach Galatien, Titus nach Dalmatien; ¹¹ nur Lukas ist noch bei mir. Nimm Markus zu dir und bringe ihn mit; denn ich kann ihn zu Dienstleistungen gut gebrauchen. ¹² Tychikus habe ich nach Ephesus gesandt. ¹³ Den Reifemantel, den ich in

*) D. h. der Märtyrertod steht mir als Abschluß meines Lebens nahe bevor.

Troas bei Karpus zurückgelassen habe, bringe mir mit, wenn du kommst, auch die Bücher, besonders die Pergamentblätter. ¹⁴Der Schmied Alexander hat mir viel Böses angetan; der Herr wird ihm nach seinem ganzen Tun vergelten. ¹⁵Nimm auch du dich vor ihm in acht; denn er ist unsern Aussagen mit Entschiedenheit entgegengetreten. ¹⁶Bei meiner ersten Vernehmung vor Gericht hat mir niemand zur Seite gestanden, sondern alle haben mich im Stich gelassen; möge es ihnen von Gott nicht zugerechnet werden! ¹⁷Aber der Herr hat mir beigestanden und mich gestärkt, damit durch mich die Verkündigung (der Heilsbotschaft) zum Abschluß gebracht würde, und alle Heiden sie zu hören bekämen; so bin ich denn aus dem Löwenrachen glücklich errettet worden. ¹⁸Der Herr wird mich auch fernerhin allen Anschlägen der Bosheit entreißen und mich in sein himmlisches Reich erretten; ihm sei die Ehre in alle Ewigkeit! Amen.

¹⁹Grüße Priska und Aquila und das Haus des Onesiphorus. ²⁰Erastus ist in Korinth geblieben; Trophimus habe ich in Milet krank zurückgelassen. ²¹Beeile dich, noch vor Eintritt des Winters zu kommen. Eubulus, Pudens, Linus, Klaudia und alle Brüder lassen dich grüßen. ²²Der Herr Jesus sei mit deinem Geist! Die Gnade sei mit euch!

Der Brief des Apostels Paulus an Titus.

Zuschrift und Segenswunsch: 1, 1—4.

1 Ich, Paulus, ein Knecht Gottes und ein Apostel Jesu Christi, bestellt für den Glauben der Auserwählten Gottes und für die rechte Erkenntnis der Wahrheit, die sich in einem frommen Wandel bewährt*), ²bestellt auf Grund der Hoffnung des ewigen Lebens, das der untrügliche Gott vor ewigen Zeiten verheißen hat, — ³kundgetan aber hat er sein Wort zu rechter Zeit durch die Predigt, mit der ich im Auftrage Gottes, unsers Erretters, betraut worden bin—: ⁴ich entbiete meinen Gruß dem Titus, meinem hinsichtlich des gemeinsamen Glaubens echten Sohne.

Gnade sei mit dir und Friede von Gott dem Vater und unserm Erretter Christus Jesus!

1. Angabe von Maßregeln gegen das Umsichgreifen der Irrlehren: 1, 5—16.

a) Vorschriften für die Einsetzung von Ältesten: 1, 5—9.

⁵Ich habe dich zu dem Behuf in Kreta zurückgelassen, damit du das von mir dort noch nicht Erledigte in Ordnung bringen und in jeder Stadt Älteste einsetzen solltest, wie ich es dir aufgetragen hatte, ⁶nämlich solche, die unbescholten und nur eines Weibes Mann sind und gläubige Kinder haben, denen man kein zuchtloses Leben oder Unbotmäßigkeit vorwerfen kann. ⁷Denn jeder Gemeindevorsteher muß als Gottes Haushalter unbescholten sein, nicht eigenwillig, nicht zornmütig, kein Trinker, kein Händelsucher, kein unsauberes Gewerbe treibend; ⁸vielmehr muß er gastfrei sein, allem Guten zugehan, besonnen, gerecht, gottesfürchtig, enthalten; ⁹er muß an dem zuverlässigen Wort Gottes festhalten, wie er es im Unterricht empfangen hat, damit er imstande sei, auf Grund der gesunden Lehre ebensowohl zu ermahnen als auch die Widersprechenden zu widerlegen.

*) Wörtlich: die der Frömmigkeit entspricht (oder eigen ist).